

3. Juli 2022

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c

2. Lesung: Galater 6,14-18

Evangelium:
Lukas 10,1-12.17-20



Ulrich Loose

» In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

Bibelwort: Lukas 10,1-12.17-20

AUSGELEGT!

Merkwürdig, in allen drei synoptischen Evangelien – bei Matthäus, Markus und Lukas – gibt es diese Aussendung der Jünger durch Jesus. Schon relativ früh lässt Jesus seine Freunde diese „pastoralen Probelaufe“ machen. Er schickt sie zu zweit aus, und wenn sie wiederkommen, reflektiert er mit ihnen die Erfahrungen, die sie dabei gemacht haben. Jesus, der Lehrer. Wie schön und tröstlich, dass er mit seinen Jüngern solche „Trainingseinheiten“ macht, bevor er eines Tages nicht mehr da sein wird und sie auf sich selbst gestellt, aber doch in seinem Namen ihren Weg weitergehen und ihrem Auftrag treu bleiben. Und ich stelle mir vor, wie Jesus auch geschmunzelt haben mag, als sie bei ihrer Rückkehr begeistert von ihren Erfolgen berichtet haben. Es wird noch eine Weile dauern, bis sie die größeren Zusammenhänge begreifen ... Wie jeder gute Lehrer hat Jesus auch deutlich gemacht, worum es geht und was die Grundrichtung angibt: das Reich Gottes. Zweimal heißt es im Text, dass das Reich Gottes nahe ist; ja sogar, dass es „euch“ nahe ist. Ich bin dankbar, dass wir auch in der heutigen Situation unserer Kirche so etwas wie Probelaufe machen können und dürfen. Und ich bitte Gott darum, dass uns nicht nur hin und wieder so etwas wie Erfolg geschenkt wird, sondern auch, dass wir das große Ziel nicht aus den Augen verlieren: das Reich Gottes, das uns ganz nahe ist. Manchmal dürfen wir schon etwas davon erfahren oder zumindest erahnen.

Christine Rod MC